

Gestern & heute

Der unsichtbare See

Ein See in der Breite? Das kann ja nur ein Aprilscherz sein! Ist es aber nicht. Zwar sucht man einen «Breitensee» auf modernen Stadtplänen vergebens. Aber es hat ihn einmal gegeben, wenigstens einen Breiteweiher. Dieser lag zwischen der Breitemühle von Joseph Joder und dem früheren Bahndamm (Abb). Es war kein natürlicher, sondern ein 1885 angelegter künstlicher See, der als Fischteich diente und im Winter von Schlittschuhläufern befahren wurde.

Eine Postkarte (Bild unten) von Anfang des 20. Jahrhunderts zeigt den Weiher, auf dem man Boot fahren konnte, in der warmen Jahreszeit. Dann lud das Restaurant «Schifferruh» an der Zürcherstrasse 172 zum Verweilen ein. Laut dem 2011 erschienenen Buch «Breite Lehenmatt» war der Weiher rund 95 Meter lang und 45 Meter breit. Da er zu wenig gepflegt



Hier lag der Breite-See: Ecke Baldeggerstrasse/Wildensteinerstrasse.



Der gleiche Ort heute mit Lärmschutzwand statt Bahndamm.

wurde, verschlammte er zunehmend und wurde aufgrund des Berichts des basel-städtischen Sanitätskommissärs mit Bauschutt des alten Stadttheaters aufgefüllt. Zu Beginn der Fünfzigerjahre

nutzte das Quartier das Gelände zum Bau der Liestalerstrasse. Heute steht das Wohnhaus Wildensteinerstrasse 11 an der Stelle des früheren Weiher.

Sigfried Schibli



Der «Breite-See» als Postkarten-Motiv.



Breiteweiher auf einem alten Stadtplan.

M MEYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Titelbild

Elisabeth Ackermann wohnt mit ihrer Familie schon lange am Rhein. Für den Quartierkurier posierte sie im Februar auf dem «Känzeli» beim Letziturm. Was die Regierungspräsidentin am Quartier schätzt, lesen Sie im grossen Interview ab Seite 16.

Foto: Werner Kast

